

1/2011



ROT-WEISS.

MITGLIEDERZEITUNG DES KTHC STADION ROT-WEISS E.V.



Timo Wess

„Ich möchte noch so viele
Erfolge wie nur möglich einfahren“



- HOCKEY | 1. Damen: Trainingslager in Barcelona
- TENNIS | Girls Day beim KTHC
- ALLGEMEINES | Alle Events für das laufende Jahr



Liebe Clubmitglieder,

unser offizielles Medium für die Clubnachrichten, die bisherige ClubIntern, hat ein neues Layout und einen neuen Titel: **ROT-WEISS.** Die Gestaltung der Clubzeitung liegt in der Verantwortung unserer Marketingagentur, seit Anfang des Jahres die Agentur EMS & P mit Sitz in

Pulheim. Die EMS & P hat sich bereits aktiv in die Betreuung unserer Sponsoren eingeschaltet und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Begleitung unseres Sportgeschehens.

Mehr über die EMS & P erfahren Sie in dieser Ausgabe auf Seite 25. Die Clubzeitung wird weiterhin 3 bis 4 mal im Jahr erscheinen, um Sie über die sportlichen Ereignisse in der jüngsten Vergangenheit und die bevorstehenden Highlights zu informieren. Die Berichte werden von „Ihnen“ als Vertreter einer Tennis- oder Hockeymannschaft oder auch von weiteren Mitgliedern unseres Clubs verfasst, die etwas aus unserem Clubleben zu berichten haben. Wir freuen uns über redaktionelle Beiträge aller Art, um das Magazin in Zukunft noch abwechslungsreicher zu gestalten.

Die vor uns liegende Freiluftsaison wollen wir am 1. Mai mit der traditionellen „Saisoneroöffnung“ starten. Einzelheiten erfahren Sie auf Seite 22, über die entsprechenden Aushänge und über unsere Homepage. Die Saisoneroöffnung ist ein lockeres Treffen der Aktiven und Inaktiven und ist seit vielen Jahren fester Bestandteil im Terminkalender des Clubs. Sie dient auch dazu, die aktuellen Mannschaften im Tennis und Hockey, die unsere Clubfarben in den Bundesligen vertreten, vorzustellen. So können wir unsere „Stars“ hautnah erleben, sicher eine Attraktion für unseren Nachwuchs.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine abwechslungsreiche Sommersaison mit packenden Matches auf den Tennisplätzen und spannenden Kämpfen auf dem Hockeyplatz. Ich freue mich vor allem auf eine rege Unterstützung unserer Leistungsmannschaften, insbesondere der ersten Hockeyherren in der Europäischen Hockeyliga und später der Damen und Herren im Tennis und Hockey in der Bundesliga.

Ihr

Dr. Christian Lögters

Inhalt

Editorial	2	Vorwort des Präsidenten
Hockey	3	Rückrundenspielplan Hockey
	3	Barcaaa! Tagebuch aus dem Trainingslager der RW Damen in Barcelona
	7	Spielerportrait: Timo Wess
	13	RWSDWS – Rot-Weiss sucht den Weihnachtsstar – Weihnachtsfeier der Hockey Mannschaften
	14	Namibia zu Gast in Posen
	15	Sponsorenvorstellung Cologne Business School
	16	Mädchenteam B1 gewinnt die Oberliga
Tennis	17	Rot-Weiss Köln III schafft den Aufstieg in die Regionalliga
	19	Girls Day beim KTHC
	19	Termine Konditraining Tennis
	19	Vorschau auf die Tennissaison 2011
	20	Champignonturnier 2011
	21	Rot-Weiss Tennis-Kalender für den Sommer 2011
Allgemein	22	Hasan Soysal – der neue Event-Koordinator
	22	Die Events des KTHC in diesem Jahr
	25	Nicht nur sportlich ist der KTHC auf Erfolgskurs – Das neue Marketing-Team des Clubs stellt sich vor
	26	Geburtstage
	26	Neue Mitglieder
	27	Unsere Sponsoren
	27	Impressum

Rückrundenspielplan Hockey

Rückrunde Feldhockey Bundesliga 1. Damen

Samstag, 09. April 2011, 15.00 Uhr
Rot-Weiss Köln – Berliner HC

Sonntag, 10. April 2011, 12.00 Uhr
Rot-Weiss Köln – TuS Lichterfelde

Samstag, 16. April 2011, 13.30 Uhr
 Uhlenhorster HC – **Rot-Weiss Köln**

Sonntag, 17. April 2011, 12.00 Uhr
 Club an der Alster – **Rot-Weiss Köln**

Play-off Achtelfinalsiege

01 / 07. / 08. Mai 2011

Play-Off Viertelfinalsiege

22. / 28. / 29. Mai 2011

Endrunde Deutsche Feldhockeymeisterschaft 2011

04. / 05. Juni 2011

Rückrunde Feldhockey Bundesliga 1. Herren

Samstag, 02. April 2011, 16.00 Uhr
 Uhlenhorst Mülheim – **Rot-Weiss Köln**

Samstag, 09. April 2011, 17.00 Uhr
Rot-Weiss Köln – Rüsselsheimer RK

Samstag, 16. April 2011, 16.00 Uhr
 Uhlenhorster HC – **Rot-Weiss Köln**

Samstag, 30. April 2011, 15.00 Uhr
Rot-Weiss Köln – Crefelder HTC

Play-off Achtelfinalsiege

08. / 14. / 15. Mai 2011

Play-Off Viertelfinalsiege

29. Mai / 04. / 05. Juni 2011

Endrunde Deutsche Feldhockeymeisterschaft 2011

25. / 26. Juni 2011 in Mannheim



Montagnachmittag, 14. März 2011

14 Damen und 2 Trainer machten sich auf den Weg nach Barcelona. Nach einigen kurzen Schwierigkeiten bei der Gepäckabgabe (Auf dem Hinflug schon Übergepäck – wie soll das erst auf dem Rückflug nach dem Shoppen werden!?) landeten wir pünktlich in Barcelona. Leider mussten dann unsere vorbestellten Autos nicht di-

rekt am Flughafen, sondern einige Kilometer entfernt abgeholt werden. So weit so gut, eigentlich auch kein Problem. Wären wir doch nur nicht an die überforderte Mitarbeiterin geraten, die scheinbar ihren ersten Arbeitstag hatte... Während sich also Markus, Moritz und unsere spanisch sprechende Inga mit der kompetenten Mitarbeiterin auseinander setz-

ten, wurde vom Rest der Mannschaft der Getränkekühlschrank geplündert.

Toilettengänge mussten natürlich auch erledigt werden. Bei einer Spielerin war dies allerdings nicht so einfach. Nennen wir sie mal Frau Pfeffer (wie Salz!). Nach dem ihr erklärt wurde, wie die Toilette abzuschließen war, fand Frau Pfeffer je-



Kunstrasenrutsche: Mehr als nass!



doch nicht den Weg hinaus. Leichte Panikattacken machten sich bemerkbar. Erst einige zaghafte leise Klopfversuche, dann schon lautere „Siggiiiiie Siggiiiiie“ Rufe, die von den übrigen Mitreisenden lachend bemerkt wurden (Welcher Idiot ruft denn da?) und schließlich schon laute „Hilfe-Hilfe“-Rufe. Dies brachte wiederum die kompetente Mitarbeiterin ins Spiel, die nun die Tür einwandfrei öffnen konnte (wenigstens das konnte sie!).

Inzwischen waren die Autos startbereit und es ging ans Einpacken. Gar nicht so einfach mit schätzungsweise 100 Taschen und einem winzigen Stauraum. Poflitz würgte seinen Bus erst einmal ab und fuhr ohne Licht los. „Wozu auch Licht, wenn ich doch eh kein Auto fahren kann?!“ Eine rasante Fahrweise und doppelte, plötzliche Spurwechsel zeichnen diesen Fahrer aus. Gerne lässt er auch seine Kolonnenmitfahrer Nahtoderfahrten spüren... Entwarnung – wir leben noch!

Eigentlich könnte man jetzt diesen Tag so beenden, wäre da nicht ein kleines einprägsames Erlebnis: in Barcelona können Palmen im Auto wachsen (wie man sich das vorzustellen hat, bleibt jedem selber überlassen!)! Wir bezogen unsere 3er-

Appartements und gingen noch lecker Tapas essen, damit wir am nächsten Tag gut gestärkt in den Tag starten konnten (außer Frau H., die leider die A-Kader Diät befolgen muss...).

Dienstag, 15. März

Wir wurden von lauten Regengüssen geweckt und es sollte heute auch nicht so schnell wieder aufhören zu regnen. Schon nach dem Morgenlauf waren wir pitschnass und freuten uns so richtig aufs erste Training. Noch vor dem Training gab es die erste Verletzte: Pia G. fiel auf die typisch, spanische Falle rein und versank mit einem Bein in den Tiefen der Kanalisation. Eine schmerzhaft Erfahrung!

Für einen Moment hatte es aufgehört zu regnen. Voller Vorfreude starteten wir mit dem Athletikteil. Die Hockeyschläger in der Hand, fing es jedoch wieder an wie aus Eimern zu gießen. Es hatte auch keinen Zweck auf Besserung zu warten: es rauschten bereits Wasserfälle die Treppen zum Hockeystadion herab. Abfahrt! Nach dem selbstgekochem Mittagessen ging es erneut zum Platz – es war trocken!

Zwar schafften wir es dieses Mal mit der Hockeereinheit zu beginnen, doch die Bälle landeten schon kurze Zeit später

aufgrund des plötzlich einsetzenden Schauers nicht im Tor, sondern blieben in den zentimeterhohen Pfützen liegen. Statt Training blieb uns dann nur das „Sliden“ übrig (siehe Foto). Inga (Barcelona ist ihre zweite Heimat) versicherte uns: das ist nicht normal!

Da wir uns heute, bedingt durch den heftigen Regen, nicht ausreichend bewegt hatten und es nicht Trainingslager heißen würde, zogen wir uns, zurück im zentral gelegenen Hotel, die Laufschuhe an. Leider eignet sich jedoch das Zentrum von Barcelona nicht wirklich für einen Dauerlauf: alle 20 Meter eine rote Ampel! Das Motto heißt (gesungen): „Und schon wieder ne rote Ampel... Rot-Weiss-Köln“. Doch dafür hatten wir eine Lösung und überraschten unsere Trainer mit spontanen Intervallläufen!

Abendprogramm: Markus und Moritz hatten das Spiel „Mein Mann kann“ vorbereitet. Während vier Personen fleißig pokerten, versuchten sich andere in Disziplinen wie Würstchenwasser-Trinken, Nicht-Blinzeln, Ball-Hochhalten, Armdrücken, Salzstangenessen usw. Nach diesem sportlich gesehen, nicht

sehr erfolgreichen, aber doch sehr schönen und lustigen Tag, waren wir alle froh, in unsere Betten zu kommen!

Mittwoch, 16. März

Der Wecker klingelt... Gespannt horchen wir, ob der Regen aufgehört hat. Und tatsächlich scheinen sich die Wolken entleert zu haben. Sonne? Fehlange! Trotzdem gut gelaunt – denn kein Regen stellt eine 100%ige Steigerung zum Vortag dar – ging es zum Frühstück. Man mag es kaum glauben, doch wir konnten am Vormittag tatsächlich ganze 2 ½ Stunden trainieren.

Mittags stand wieder ein Akt der hohen Organisationskunst an, denn wie bekommt man 24 hungrige Mäuler gestopft, wenn man zwei mittelgroße und zwei kleine Töpfe sowie eine Mini-Pfanne zur Verfügung hat? Für unser Koch-Team am heutigen Tag kein Problem, sodass wir alle satt wurden und es zudem sehr lecker geschmeckt hat.

Um fit für die spanische Nationalmannschaft zu sein, wurden unsere Beine und der Kopf am Nachmittag im nahegelegenen Miró-Park aktiviert. Der Wettbewerb um die meisten Klimmzüge fiel leider sehr einseitig aus, man munkelt, da hätte jemand Angst gehabt, sich zu bla-

mieren. Am frühen Abend ging es dann los, um den Nacional-Chicas mal zu zeigen, was wir so drauf haben. Als dann nach einiger Verspätung alle Autos das Ziel erreicht hatten – das Navi-Auto war leider mutig voraus gefahren – konnte das Spiel beginnen.

Glücklicherweise hatten wir uns für einen Freundschaftsanstoß entschieden und spielten den Ball zu den Spanierinnen rüber... 1, 2, 3, 4, 5 TOOOOOOR für RW Köln!!! Das 1:0 durch Anna. Besonders in der ersten Halbzeit konnten wir das Tempo der Spanierinnen mitgehen, ließen nur wenige Chancen zu und ansonsten war Naddel zur Stelle: sie hielt lange Zeit durch klasse Paraden das 1:0. Am Ende der ersten Halbzeit mussten wir dann trotzdem das 1:1 hinnehmen.

Auch der zweite Spielabschnitt begann sehr gut. Vor allem körperlich konnten wir mit unseren Gegenspielern mithalten. Diese mussten schließlich schon zu Mittel greifen, wie einen Ball aus einem Meter Entfernung an einen Oberschenkel schießen. Autsch! Bei unserem ersten Heimspiel Anfang April kann man sicher noch erkennen, wen es getroffen hat... Mitte der zweiten Halbzeit machte sich dann doch die Trainingseinheit am Mor-



gen bemerkbar. Die Spanierinnen kamen zu mehr Torchancen, die sie zum 2:1 und 3:1 nutzen konnten. Trotz der Niederlage gingen wir mit einem positiven Gefühl aus diesem Spiel.

Bei unserer Rückfahrt zum Hotel wurde vom Navi unsere Unkenntnis des Weges schamlos ausgenutzt: es kam mit den spanischen Straßenschilder wohl auch nicht zurecht und schickte uns erst mal in die andere Richtung von Barcelona. Die Stimmung in den Bussen war dennoch bestens. Es wurden kölsche Lieder geträllert und man hatte Spaß daran, zwei Runden im Kreisverkehr zu fahren. Als wir schließlich im Hotel angekommen waren, aßen wir noch schnell ein paar Brote und gingen anschließend in unsere warmen Betten – Spanier kennen doch Heizungen, man muss sie nur finden.

Donnerstag, 17. März

Barcelona zeigte sich an diesem Tag von seiner schönsten Seite. Die Sonne hatte sich erfolgreich gegen widerspenstige Wolken durchgesetzt und zauberte uns ein wenig Farbe auf die Nasen.

Nach einer intensiven Hockeyeinheit am Vormittag und einer kurzen Dusche, ver-

Gut gelaunt durch Barcelona



ließen wir fluchtartig das Hotel, bevor es sich Markus und Moritz mit dem freien Nachmittag nochmal anders überlegen konnten. Der Shoppingmarathon hatte begonnen. Das Konditionstraining hat sich diesbezüglich allemal bezahlt gemacht! Von unseren „Einheimischen“ wurden selbstverständlich auch die wichtigsten Sehenswürdigkeiten angesteuert. Anschließend ging es zum Nobelitaliener an den Strand. Weder die relativ kleinen Portionen, noch die laaange Rechnung konnten unsere ausgelassen Stimmung kippen – „Und schon wieder gute Stimmung...Rot-Weiss-Köln!“.

Freitag, 18. März

Beim Frühstück wies uns eine aufmerksamer ältere Dame darauf hin, dass die Initialen auf den Pullis der Trainer „ML“, nicht etwa für Markus Lonnes oder Moritz Liebald, sondern wie selbstverständlich für „Mitläufer“ stehen würden. Danke für die Aufklärung!

Es folgte eine knackige Trainingseinheit bei strahlendem Sonnenschein. An dieser Stelle muss erwähnt werden, dass die Bräune von Fräulein Pahl etwas knalliger ausfiel.

Danach Nudeln mit Pesto – lecker! Die anschließende Freizeit wurde individuell für Regeneration, Spazieren gehen oder Kaffee trinken genutzt. Nach abenteuerlicher Fahrt in den Vorort Terrassa spielten wir am Abend gegen den Club Egara. Leider schwindeten uns auch hier wieder nach und nach die Kräfte und es machte sich die eine oder andere Verletzung bemerkbar, so dass wir eine klare 3:1 Niederlage hinnehmen mussten.

Als wir dann kurz vor Zwölf wieder im Hotel ankamen, nahmen wir noch ein gemeinsames Abschlussgetränk in einer nahegelegenen Bar. Während am ersten Tag noch davon gesprochen wurde, sich an diesem Abend in das Nachtleben von Barcelona stürzen zu wollen, so machten uns heute unsere müden Glieder einen Strich durch diese Rechnung.

Samstag, 19. März

Da es vom Rückflug an diesem Tag nichts Aufregendes zu berichten gibt, nutzen wir die Gelegenheit, uns an dieser Stelle bei unseren zahlreichen Sponsoren dieser Reise zu bedanken. Dieses Trainingslager wurde ausschließlich mittels privater Spenden und einem Zuschuss der „Friends of

Hockey“ finanziert. Zudem hat jede Spielerin einen nicht geringen Eigenanteil beigesteuert. Außerdem gilt ein besonderer Dank an Wilhelm v. M., der günstige Flüge möglich gemacht hat.

Man hat sich Urlaub genommen, sich von der Schule befreien lassen, vor Ort für anstehende Prüfungen gelernt, usw. – alle haben ihr Bestes getan, um dieses Trainingslager erfolgreich zu gestalten. Dank „Kannst-Du-Das-Mal-Übersetzen-Inga“ sowie den daheimgebliebenen Betreuerinnen Edith und Lilli, war alles bestens organisiert.

Wir haben in Barcelona viel und effektiv in schöner Umgebung trainieren können. Die Mannschaft ist näher zusammen gerückt und ist nun gewappnet für die verbleibenden Spiele der Bundesliga-Rückrunde. Vielen herzlichen Dank!

Außerdem möchten wir ganz offiziell Paulina Seewald verabschieden: Es waren schöne, erfolgreiche Jahre mit Dir als RW-Urgestein. Du warst immer ein wertvoller und wichtiger Teil der Mannschaft. Wir wünschen Dir alles, alles Gute für Deinen Berufseinstieg in München. *Eure 1. Damen*

80.000

Gastronomieartikel unter einem Dach



Ihr Partner für Erfolg

Handelshof Köln-Poll
C&C Großhandel | Liefergroßhandel
Rolshtower Str. 229-231
51105 Köln
Telefon 0221 69906-0

Handelshof Köln-Müngersdorf
C&C Großhandel | Liefergroßhandel
Widdlerstraße Str. 429-431
50933 Köln
Telefon 0221 6101847-0

Mo – Fr 8.00 – 21.00 Uhr
Sa 8.00 – 20.00 Uhr
www.handelshof.de



SPIELERPORTRAIT TIMO WESS

Ich würde denselben Weg immer wieder einschlagen

Berichten Sie aus Ihrer Zeit als Kapitän der deutschen Nationalmannschaft. Wie war es für Sie regelmäßig in der Bundesliga „gegen“ Ihre Nationalmannschaftskollegen zu kämpfen?

Ja, das war immer eine besondere Sache. In der Nationalmannschaft trainiert man sehr viel miteinander. Das sind so 100 bis 115 Tage plus das dezentrale Training 4 x die Woche. Man kennt sich gut und es entwickeln sich natürlich auch Freundschaften daraus. Aber die Freundschaft endet dann am Anfang des Spiels und beginnt dann nach Abpfiff wieder. (lacht)

Können Sie sich noch an Ihren ersten Einsatz in der Nationalmannschaft erinnern?

Ja, daran kann ich mich sogar sehr gut erinnern. Das war im Jahre 2001 in Indien, Dehli, meine erste Nationalmannschaftsreise. Das war eine wirklich tolle Sache. Auf dem Weg zum Stadion waren unheimlich viele Leute unterwegs – leider nicht alle zu unserem Spiel. Denn gleich nebenan war das Cricket Stadion und dort fand das Spiel Pakistan gegen Indien statt – vor ca. 80.000 Zuschauern! Bei uns waren aber auch knapp 20.000, in Indien hat Hockey einen ganz anderen Stellenwert. Neben vielen Zuschauern saßen auch einige Affen auf der Tribüne – das war schon ein merkwürdiges Bild. Insgesamt war es ein gutes Spiel, auch ich habe an dem Tag ein Tor vorbereitet. Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern.

Wie sind Sie zu Rot-Weiss Köln gekommen?

Ich lebe seit 2003 in Köln. Ich habe hier meine Bundeswehrzeit hinter mich gebracht, und war schon dort in der Sportförderergruppe. Dann begann ich hier zu studie-



ren. Es gab immer wieder Kontakt zu den Leuten des Rot-Weiss, das Clubleben im Rot-Weiss lud auch damals schon ein, einfach mal vorbei zu kommen. So habe ich Leute kennen gelernt, die spielten bei den 2. und 3. Herren und irgendwann fragte man mich, ob ich nicht auch im Rot-Weiss spielen möchte. Damals musste ich für den Hockeysport immer von Köln nach Mülheim oder nach Krefeld fahren – da ging schon durch die Fahrtwege unglaublich viel Zeit drauf. Dann habe ich Dr. Tobias Warweg kennengelernt, der mich schon vor meiner Rot-Weiss Zeit unterstützt hatte. Er wusste von meiner Rot-Weissen Affinität und lud mich im Anschluss der Hockey WM 2006 in die Kanzlei von Herrn Dr. Stefan Seitz ein. Dort haben Sie mir das Gesamtkonzept Sport in Verbindung mit Ausbildung vorgestellt.

Ich war gleich Feuer und Flamme, das Konzept hatte Hand und Fuß. So habe ich mit ruhigem Gewissen auch die anderen Spieler angesprochen, die damals zum Rot-Weiss gewechselt haben. Es war einfach perfekt: ich konnte in einem unheimlich schönen Club mit einer sehr guten sportlichen Perspektive meiner Leidenschaft Hockey nachgehen – und das fünf Minuten von meinem Wohnort entfernt.



Was wünschen Sie sich für die Zukunft in Rot-Weiss? Was sind Ihre Pläne im Verein?

Persönlich möchte ich noch so viele Erfolge wie nur möglich einfahren. Ich weiss nicht, wie lange ich noch spiele. Das muss ich von Jahr zu Jahr entscheiden, jetzt wo das Berufsleben angefangen hat.

Was ich mir für den Rot-Weiss wünsche ist eine gute Jugendarbeit. Ich komme aus einem Club mit sehr guter Jugendarbeit, HTC Uhlenhorst Mülheim, und ich weiss wie wertvoll es ist, mit einer Jugendmannschaft zusammen Ziele zu verfolgen und dann auch erfolgreich zu sein. Damals hatten wir unsere Idole, die ersten Herren in Mülheim. Und das würde ich mir auch im Rot-Weiss wünschen, dass die ersten Herren und auch die ersten Damen als Vorbild für die Jugend dienen, und dass in der Jugendarbeit mehr getan wird.

Wenn man sich Spieler wie beispielsweise Constantin Axer oder Fabian Bauwens-Adenauer anschaut, die schon ihr Leben lang im Rot-Weiss gespielt haben und dann Deutscher Meister werden, das ist meiner Meinung nach etwas ganz Besonderes. Wir fühlen uns zwar alle als Rot-Weisse, aber bei den beiden, die wirklich im Rot-Weiss groß geworden sind, ist das eine ganz besondere Geschichte und es

gibt auch bestimmt einige Jungspieler im Rot-Weiss, die das auch erleben könnten – diese Chance sollten sie kriegen und wahrnehmen.

Was planen Sie nach Ihrer aktiven Spielzeit im Hockeysport? Können Sie sich auch vorstellen, in der Jugendarbeit tätig zu sein?

Ich möchte auf jeden Fall viel von dem zurück geben was ich bekommen habe und mich im Umfeld für den Rot-Weiss stark machen. Mein nächstes Ziel ist es konzeptionell an der Jugendarbeit im Rot-Weiss zu arbeiten. Hierzu haben wir uns vor kurzem zu einem kleinen Arbeitskreis zusammengefunden, der sich dieser Herausforderung annehmen wird.

Ihr jüngerer Bruder ist ebenfalls sehr erfolgreich im Hockeysport aktiv – denken Sie, Sie sind eine Art Vorbild für ihn?

In jungen Jahren glaube ich schon, dass ich das mal war. Mittlerweile spielt er auch in der Nationalmannschaft seit knapp 5 Jahren und ist aus dem Schatten des Bruders schon länger raus. Er hat sich als Spielerpersönlichkeit entwickelt und hat einen anderen Spielstil als ich. Heute ist er Spieler der Nationalmannschaft und ich bin schon eher in den Hintergrund gerückt. Also sicher war ich mal ein Vorbild für ihn, aber mittlerweile hat er sich ganz sicher andere Vorbilder gesucht. (lacht)



Aus dem Portfolio der iwert Immobilien:
Symphonie in Bauhaus im Kölner Süden, 2.100 m² Grundstück, 440 m² Wfl., 2.450.000 €

immobilien galerie

Eine Marke der iwert Immobilien

Jetzt neu in Lindenthal

mit unserem Immobilienshop auf 70 m²
ab Mai 2011 auf der Dürener Straße 241:
Die neue Art der Immobilienpräsentation

Ich freue mich auf Ihren Besuch und engagiere
mich gerne persönlich für Ihre Immobilienwünsche!



Philippe Krükel
Diplom-Kaufmann (FH)
Geschäftsführer

iwert@immobilien-galerie.com
0175 1896540



www.immobilien-galerie.com

Gab es in Ihrer Jugend zwischen Ihnen und Ihrem Bruder noch andere Themen außer Hockey?

Ja, natürlich gab es auch andere Themen. Es ist immer noch sehr schön mit dem Bruder zusammen Hockey zu spielen. Es ist ein Geschenk, dass ich mit ihm zusammen auf dem Platz stehen und für den Rot-Weiss und für die Nationalmannschaft gemeinsam Erfolge erzielen konnte. Das ist etwas ganz Besonderes für uns und auch für unsere Eltern. So haben wir damals natürlich viel über Hockey gesprochen und im Garten viel zusammen gespielt, aber wir hatten auch andere Themen und früher wie heute eine gute und sehr enge Beziehung zueinander. Da spricht man auch über die erste Freundin und macht auch viel in der Freizeit miteinander. Wir sind außerdem Fan vom selben Fußballclub, jedoch Hockey hat immer dominiert.

Sport, Sport, Sport – neben Schule, Abitur, Studium und Arbeit ... gibt es noch den Privatmann Wess?

Ich bin extrem viel eingebunden, das ist absolut richtig, und Leistungssport zu betreiben, das hat viel mit Kompromissen und Verzicht zu tun. Aber ich würde denselben Weg immer wieder einschlagen. Durch den Hockeysport konnte ich viel Positives erleben und erfahren, was andere nicht können. Wenn man sich den typischen Jugendlichen und Studenten anguckt, der sehr viel Freizeit hat, viel mit Kommilitonen unternehmen kann, dann merkt man, dass man doch oft etwas zu kurz kommt. Privat habe ich immer darauf geachtet, dass ich auch Freunde außerhalb der Hockeymannschaft habe, es ist auch mal wichtig ganz vom Hockey abschalten zu können.

Wie groß ist die Akzeptanz für Ihren Sport bei Ihrem Arbeitgeber?

Die ist sehr, sehr groß und dafür bin ich auch sehr dankbar. Da muss ich ausholen, das ist nicht nur bei meinem aktuellen Arbeitgeber so. Auch während meines Studiums wurde ich schon sehr von



der Familie Haub unterstützt. Es war toll, dass ich so die Chance bekommen habe während meines Studiums und meiner aktiven Karriere in ein Unternehmen Einblick zu bekommen, Fuß zu fassen und mich dort coachen zu lassen.

Ähnlich ist es auch jetzt. Bei meinem jetzigen Arbeitgeber ist ebenfalls ein sehr großes Verständnis für den Sport da bzw. mein Chef, Herr Weber, ist sehr hockey-affin, tut selbst auch viel für den Verein. Man kann sagen, er ist mit Herz und Seele Rot-Weisser. (lacht). Er freut sich, wenn ich aktiv bin und ich glaube er fände es sehr schade, wenn ich in seinen Augen zu früh aufgrund des Jobs aufhöre. Die Akzeptanz ist zu 100 Prozent da, und dafür bin ich sehr dankbar.

Mit Ihrer Erfahrung heute, welchen Rat schlag würden Sie jungen Nachwuchstalenten mit auf den Weg geben?

Was das Hockeyspielen angeht muss

beim Nachwuchs der Spaß schon im Vordergrund stehen. Aber ich habe schon vorhin erzählt, dass man verzichten muss und das ist eine ganz wichtige Sache. Wenn man so ein Ziel verfolgt, muss man Kompromisse eingehen und das würde ich jedem Jugendspieler raten. Wenn er die Möglichkeit hat diese Ziele zu verfolgen, dann sollte er auch Verzicht akzeptieren. Denn wenn man mit einer Mannschaft gemeinsam Ziele erreicht bzw. Erfolge feiert, ist das ein unvergessliches Erlebnis, welches man sich nicht erkaufen kann. Und dafür lohnt es sich meiner Meinung nach auch auf die ein oder anderen Dinge zu verzichten.

Sie sind bekanntermaßen FC-Fan. Für wen schlägt das rot-weiße Herz höher?

Natürlich ist mir wichtiger, dass wir selber gewinnen. Das rot-weiße Herz für den Hockeysport schlägt natürlich extrem hoch! Aber ich würde sagen, das FC Herz schlägt auf einer Linie, da spiele ich zwar



nicht mit, aber wenn man auf der Tribüne sitzt ist man fast genau so angestrengt wie wenn man Hockey spielt. (lacht)

Gibt es einen Kontakt zwischen Rot-Weiss und dem 1. FC Köln?

Ja, es gibt Spieler, die ab und zu bei Rot-Weiss sind. Man trifft sich so auch schon mal, aber ich will jetzt nicht von Freundschaft sprechen. Man kennt sich und ansonsten ist der FC als Club schon offen, und man hat uns auch schon das ein oder andere Mal eingeladen und man gratuliert sich auch, wenn ein Spiel gewonnen wurde. Da gibt es also schon eine Verbindung, aber es wäre natürlich schön wenn die intensiver wäre.

Gibt es einen Neidfaktor, eine Trauer, wenn man sieht, dass Hockey eigentlich zu kurz bei den TV Sportsendern kommt?

Ja, man denkt schon, dass man ein bisschen mehr Beachtung in der Öffentlichkeit bekommen könnte. Ich denke, dass die Hockeyspieler sehr viel in ihren Sport investieren, gerade die Nationalspieler.

Es ist sicher mit dem Einsatz eines Profifußballspielers zu vergleichen. Ich denke schon, dass die WM-Erfolge oder Olympia-Medaillen im Hockey mit entsprechenden Erfolgen im Fußball zu vergleichen sind. Dies könnte in unserer Gesellschaft durchaus mehr Beachtung bekommen.

Auf der anderen Seite sind wir alle große Fußballfans, da können auch alle den Fußballhype nachvollziehen und wir sind alle froh, wenn im Fernsehen vom Fußball berichtet wird. Es gibt aber auch einen Vorteil. Wenn ich mir Fußballer anschau, die bei Misserfolg auch in der Öffentlichkeit sehr in der Kritik stehen dann können wir uns manchmal glücklich schätzen in welcher Ruhe wir uns auf unseren sportlichen Ziele vorbereiten können.

Timo Wess, vielen Dank für Ihre Zeit und Ihre offenen Worte.



Mehr als Technik mieten.

Mitfiebern! Mitjubeln!

FIFA Frauen WM 2011

Projektoren und Leinwände in jeder Größe!

Fußball in HD – scharf, brillant, hohe Farbtiefe.
Große Auswahl an Projektoren unterschiedlichster Lichtleistungen für große und kleine Fußballrunden.

On Top: Licht- und Audioequipment – wir beraten Sie gerne!

www.gb-mediensysteme.de
koeln@gb-mediensysteme.de • 02204/204-220

GAHRENS+
BATTERMANN
Medien Systeme

♥ Sport tut gut.
Ich setze mich dafür
ein, dass alle Kinder
beim Sport mitmachen
können. Sport machen
darf keine Frage des
Geldes sein. ♥

Sabrina Mockenhaupt,
Siegerin
Köln Marathon

Unser Engagement für Sport.
Gut für Köln und Bonn.

 Sparkasse
KölnBonn

Sabrina Mockenhaupt unterstützt den Verein Teamplayer e.V., der Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien fördert, damit sie Sport machen können. Auch wir von der Sparkasse KölnBonn sind überzeugt, dass Sport gut tut. Sport steht für Teamgeist, Leistungsbereitschaft und Fairness. Er stärkt den Zusammenhalt und schafft Vorbilder. Ob Marathon, Veedelverein oder Nachwuchsförderung – wir unterstützen im Großen und Kleinen jährlich mehr als 1.000 Projekte in den Bereichen Sport und Bildung, Kultur und Soziales. **Sparkasse. Gut für Köln und Bonn.**



Die Gewinner – von links: Janina Volk, Julia Ciupka, Rebecca Grote



Die Moderatoren: Tibor Weissenborn und Max Weinhold

„RWSDWS – Rot-Weiss sucht den Weihnachtsstar“ 2010

Alles war angerichtet für einen großen Abend. Die Organisationstalente Tibor Weissenborn und Max Weinhold sollen sogar eigenhändig die neuen Heizungsrohre im Rundbau verschweisst haben, um ihr Event-Baby rechtzeitig auf den Weg zu bringen. Es war wieder Weihnachtsfeier der Erwachsenen-Hockeyteams im Rot-Weiss.

In bewährter Tradition sorgten auch diesmal die geladenen Gäste selbst für Unterhaltung, jedes Team sollte einen künstlerisch angehauchten Auftritt auf die Beine stellen. Wer es dabei noch fertig brachte, weihnachtliche Elemente – und da reicht manchmal schon eine rote Zipfelmütze auf barbuisiger Stangenakrobatin mit einfließen zu lassen, konnte seine Chancen bei der Jury verbessern. Max und Tibor ließen es sich natürlich nicht nehmen, in gewohnt spritziger Manier durch ihre eigene Show zu führen. Schon die erster Ankündigung des

Für die folgende halbe Stunde drohte das Mobilfunknetz in Müngersdorf kurzzeitig zusammenzubrechen. Verzweifelt versuchten diverse Teams noch ein paar Hebel in Bewegung zu setzen, um dem eigenen Auftritt mit einer Prise C-Prominenz einen Sinn zu verleihen. Es stand einfach zu viel auf dem Spiel. Die Benennung der Jury sorgte dann nochmals für Schweissausbrüche bei den Showkandidaten. Allen voran der Name Stefanie Schneider, die sich als „strenge Steffi“ oder „Steffi steinhart“ bereits einen klangvollen Namen in der

Branche verschafft hatte, ließ ein Raunen durch den Rundbau fegen. Ergänzt von den Showgrößen Philipp Zeller, Gaby Schmitz und Rouven Bodenheimer, ließ die Jury fortan den Hammer über all jenen kreisen, die sich auf der Bühne zum Affen machten.

ger von RWSDWS gesehen zu haben. Glucksend wurde der Triumph voreilig begossen, wenn die Jury nicht gerade aus dem Trainerstab selbst bestünde, würde kein Weg an „Kluthi“, „Bechi“, „Micki“, „Alice“ und Erzähler „Daniele“ vorbei führen.

Dann der fette Strich durch unsere Rechnung – die Jury sah unsere 1. Damen vorne. Das Wembley-Tor unter den Jury-Entscheidungen, einer der größten Skandale im Showgeschäft seit bei Milli Vanilli das Playback-Tape hängengeblieben ist. Passenderweise hatten die Mädels bei ihrer Backstreet Boys-Performance nicht ein Wort selbst gesungen, zugegebenermaßen aber eine Tanzshow auf die Bühne gelegt, die dem dunkelhäutigen Discopop-Duo alle Ehre gemacht hätte. Von dieser Stelle ein zähneknirschendes „Glückwunsch!“

Mittlerweile überwiegt beim selbsternannten „RWSDWS-Sieger der Herzen“ längst die Vorfreude auf die nächste Weihnachtsfeier. Dann dürfen die 2. und 3. Damen, deren Chorgesang im Kanon durch einige stimmliche Querschläger gründlich torpediert wurde, RWSDWS ausrichten. Den bisherigen Veranstaltern Max und Tibor gebührt ein Riesenapplaus, vielen Dank Euch beiden für die Mühe.

Eure 1. Herren (Hockey)



Die Jury: Philipp Zeller, Stefanie Schneider, Rouven Bodenheimer, Gaby Schmitz

dynamischen Duos sorgte derweil für kurze Schockstarre bei den Gästen, die nur mit reichlich Kölsch runtergespült werden konnte: „Der Verlierer-Act des Abends erhält den Trostpreis, im nächsten Jahr die Weihnachtssause organisieren zu dürfen.“

Im Wettbewerb trennte sich schon früh die Spreu vom Weizen. Als die 1. Herren-Mannschaft ihre vielschichtige Persiflage auf die geistreichen Halbzeitbesprechungen ihres Trainerstabes abliefern, waren sich die versammelten Experten sicher, den neuen Sie-



Namibia zu Gast in Posen

Ein Großteil der ambitionierten „Hobbysportler“ besitzt den Traum einmal an einem der wichtigsten Turniere teilzunehmen. So auch Namibias Hockeycracks und ich.

Da traf es sich doch sehr gut, dass Namibia mit dem schlaun Schachzug das Qualifikationsturnier für die Hallenhockey-Weltmeisterschaft auszutragen die anderen Mannschaften des afrikanischen Kontinents so „übrumpelte“, dass keine weitere Mannschaft antrat und Namibia somit als einziger Teilnehmer qualifiziert war.

Und für mich wiederum war der „Technical Support Coach“ alias Kluthi wichtig, weil er mich als Option für den fehlenden Physiotherapeuten des Damenteam ins Gespräch brachte.

Am 6. Januar begaben wir uns dann auch alle auf die Reise nach Posen zur Hallen-WM. Die Reise sollte ein erstes Highlight werden. Kluthi und ich mussten nach nur wenigen Minuten erfahren, dass der „Afrikaner an sich“ etwas entspannter an Reiseplanung und weitere Organisation herangeht. So wurden zum Beispiel die Tickets für unseren überaus „komfortablen“ Nachtzug erst bei Einfahrt des Zuges in den Bahnhof auf panische Art und Weise gesucht, wo 30 Sekunden vor-

her noch die Ruhe selbst herrschte. Ereignisse wie diese etablierten den Spruch „wenn jetzt die Alice da wäre...“ bei Kluthi und mir. Er sollte nicht nur einmal fallen während der Woche in Polen.

In Posen angekommen ging es dann auch wirklich los mit dem Feeling Weltmeisterschaft. Überall in der Stadt hingen Werbeplakate und Hinweise auf den Event. Die Aufregung und Anspannung der Akteure stieg sichtlich, was die Anzahl der „verspannten Rücken“ auf der Pritsche widerspiegelte.

Nachdem der Montag der Akklimatisierung für die Spieler und jeglicher Art von Briefing für den Staff diente, ging es dienstags dann auch endlich los mit dem eigentlichen Grund der Reise. Jedoch musste man leider anerkennen, dass Weissrussland bei den Damen, und Deutschland für die Herren, als Turnieraufakt, eine Nummer zu groß waren.

Bemerkenswert war aber zu jeder Zeit der Spaß, den die Akteure hatten, überhaupt

dabei sein zu dürfen. Zwar war man jeweils kurzzeitig bedrückt nach Niederlagen, doch nach dieser kurzen Phase wurde die Stimmung erneut angekurbelt. Den Weltmeistertitel im Anfeuern hat sich Namibia somit allemal verdient. Vor allem der Shuttlebus wurde immer wieder zum Tonstudio umfunktioniert, was den Bekanntheitsgrad des namibischen Liedgutes in die Höhe schnellen lies. Bereits am 2. Tag gab es eine Schar junger „Namibia-Anhänger“, die die Spiele verfolgten und das Team anfeuerteten.

Das Highlight sollte am letzten Gruppenspieltag folgen, als es den Damen gelang mit einem „ungefährdeten“ 1:0 Sieg Uruguay zu besiegen und somit als Vorletzter der Gruppe um die Plätze 9 und 10 zu spielen. Dieses Spiel ging zwar verloren, jedoch waren sich alle einig, dass das Erreichte ein voller Erfolg sei.

Da die 2. Herren des Rot-Weiss Sonntags bereits wieder spielten und Kluthi an der Seitenlinie stehen musste, hieß es für uns beide bereits am Halbfinal Samstag Abschied zu nehmen. Dabei gilt es zu sagen, dass der „Afrikaner an sich“ nicht nur die Ruhe selbst ist, sondern auch sehr herzlich. So gab es neben signierten Trikots und Dank von allen Seiten auch unzählige Einladungen für Besuche in Namibia und das zu jeder Zeit.

Während die beiden Teams das Erlebnis Weltmeisterschaft also ausgiebig auf der Turnierparty feierten, lagen Kluthi und ich dann auch schon wieder im Schlafabteil des „EuroNight“, den ich jedem nur ans Herz legen kann. Vor allem bei Reisen mit 2 Teams, Staff und Gepäck ein absolutes Erlebnis...

Und hier endete unsere Teilnahme an der Hallenhockey Weltmeisterschaft 2011 auch schon wieder mit vielen tollen Erinnerungen und dem ein oder anderen Ohrwurm.

Eike Bumb
1. Herren (Hockey) und Physiotherapeut

Cologne Business School neuer Hauptsponsor der Hockey A-Jugend

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Clubmitglieder,

einigen von Ihnen bin ich noch aus meiner aktiven KTHC-Zeit als Torwart beinahe aller Hockeymannschaften von den Bambinis bis zu den ersten Herren bekannt. Mein Name ist Tilmann Weischer und ich fühle mich dem Club auch nach dem sportlichen „Karriereende“ weiterhin verbunden.

Heute arbeite ich für die Cologne Business School (CBS), eine private Wirtschaftshochschule in Köln, und freue mich, Ihnen mit dieser Ausgabe des Clubmagazins die CBS als neuen Hauptsponsor der Jugend-A Mannschaften des Rot-Weiss vorzustellen. Wir haben den Kontakt bewusst gesucht, da wir überzeugt sind, dass unsere Studienangebote für viele Rot-Weisse besonders interessant sind. Rot-Weiss und CBS: ein hübsches Paar!

Ich wünsche Ihnen, dem gesamten Club, allen Teams und insbesondere unseren Jugend-As viel Erfolg und einen super Start in die Saison.

Mit herzlichen Grüßen und auf eine gute Zusammenarbeit!

Tilmann Weischer

Tilmann Weischer
Cologne Business School



CBS | COLOGNE
BUSINESS
SCHOOL

Hockey meets business

Die Cologne Business School (CBS) bietet vier betriebswirtschaftlich ausgerichtete Bachelorstudiengänge und fünf Masterprogramme an. Sieben der neun Programme werden vollständig in englischer Sprache gelehrt.

Klein aber fein & Klasse statt Masse: An der CBS legen wir großen Wert auf die individuelle Entwicklung der Studierenden. Kleine Lerngruppen und familiäres Campusflair zeichnen uns aus. Optimale Unterstützung auf dem Weg zu erfolgreichen Abschlüssen können wir nicht zuletzt aufgrund unseres hervorragenden Betreuungsverhältnisses gewährleisten: Auf einen Professor kommen nicht mehr als 25 Studierende.

International ausgerichtet ist die CBS seit ihrer Gründung vor nunmehr knapp 20 Jahren. Unser internationales Dozenten-team und die vielen ausländischen Studierenden erzeugen eine weltoffene, multikulturelle Atmosphäre. Das Studium in englischer Sprache schafft hervorragende Voraussetzungen für eine internationale Karriere.

Der Praxisbezug an der Cologne Business School wird durch moderne Studieninhalte, Unternehmensplanspiele und durch curricular integrierte Praktika erzielt. Der CBS career service dient dabei als Schnittstelle zwischen unseren Partnerunternehmen und den Studierenden.

Neben der akademischen Wissensvermittlung legen wir auch großen Wert auf überfachliche Qualifikationen. Soft Skills, Rhetorik oder Präsentationstechniken sind bei uns fest im Lehrplan verankert.

Beim CHE-Hochschulranking behauptet die Cologne Business School mit einem Durchschnitt von 1,6 einen Platz in der Spitzengruppe. Wir sind staatlich anerkannt und unterziehen uns regelmäßigen Audits durch eine unabhängige Akkreditierungsagentur, um unsere hohe Qualität zu sichern.



Alle Informationen zur Cologne Business School finden Sie hier:

Cologne Business School (CBS)
Hardefuststraße 1
50677 Köln
Tel. (0221) 93 18 09 31
Fax. (0221) 93 18 09 61
t.weischer@cbs-edu.de
www.cbs-edu.de



Mädchen B1 gewinnt die Oberliga

Nachdem die Mädchen B 1 bereits souverän die Feldsaison als Oberligameister abgeschlossen hat, konnte sie den Titel überragend in der Halle verteidigen. Mit dem hervorragenden Trainerteam Nico Sussenburger und Tobi Schmidt meisterten die Mädchen die Spiele mit grossem Teamgeist und tollem Einsatz und konnten sich somit den Siegerpokal wiederum sichern. Herzlichen Glückwunsch!

Maxime, Emily, Carla, Sophia, Christina, Alina, Leonie und Nico (es fehlen leider Helena, Katharina und Tobi)

www.barz-beienburg.de

Jeder Druck ein Treffer

BARZ & BEIENBURG –
Wir drucken gerne Rot auf Weiss



BARZ & BEIENBURG GmbH

Blériotstraße 6 & 12
50827 Köln

Tel +49 (0) 221 95 64 46-0
Fax +49 (0) 221 95 64 46-98
druckerei@barz-beienburg.de

Rot-Weiss Köln III schafft Aufstieg in die Regionalliga

Nachdem die Mannschaft sich in der Vorsaison so gerade durch das bessere Torverhältnis vor dem Abstieg aus der Oberliga retten konnte, sollte in der neuen Saison, der Hallensaison 2010/2011, alles anders, vor allem aber entspannter werden. Was die Mannschaft dringend brauchte, waren regelmäßige Stabilität, Ausgeglichenheit und spielerische Substanz – aber auch Freude am Spiel.

Wesentliche Voraussetzung dafür war, dass die Leistungsträger des Kaders der 3. Herren, die „Oldies“, für dieses Vorhaben und die damit verbundenen Kriterien gewonnen werden mussten. Es kann bestätigt werden, dass sich diese (mehr oder weniger) geschlossen bereit erklärten, sich, wann immer möglich, in den Dienst der Mannschaft zu stellen. Somit war die Grundlage für eine optimistische Zukunft unter dem Motto – YES WE CAN – geschaffen. In diesem Sinne und mit der dazu gehörenden Einstellung hat sich die Mannschaft letztlich von Spieltag zu Spieltag den Herausforderungen gestellt.

Entscheidend für die erfolgreiche Saisongestaltung der 3. Herren war, dass der Mannschaft während der gesamten Spielzeit ausreichend Spieler, vor allem aus dem Kreis der Leistungsträger, zur Verfügung standen. Hektik hinsichtlich der Aufstellung konnte dadurch weitestgehend vermieden werden. Die angestrebte Maximalbesetzung von 9 Spielern pro Spiel wurde lediglich in 4 von 14 Spielen knapp verfehlt.

Insgesamt sind in der Hallensaison 21 Spieler zum Einsatz gekommen. Von den eingesetzten Spielern haben einer (Lennart Achtmann) in 13 Spielen, zwei (Christian Achtmann, Marc Benninger) in 12 Spielen und zwei (Robert Küpper, Uli Mayer) in 11 Spielen mitgewirkt.

Es war eine Freude zu sehen, mit welcher Begeisterung die Mannschaft vom ersten Spieltag an bei der Sache war und ihr Spiel auf der Basis des von ihr bevorzugten (alten) Systems entwickelte. Es konnte festgestellt und verfolgt werden, dass sich Zusammenspiel und Ordnung innerhalb des Teams

konstant verbesserten. Bedingt durch die offensiven Spielweise wurde stets Druck auf die gegnerische Abwehr, damit auf das gegnerische Tor ausgeübt. Folge, es kam zu einer Reihe von torreichen Spielen, die die Zuschauer in Aachen, Bergisch-Gladbach, Düsseldorf, Hürth, Krefeld, bei Schwarz-Weiss Köln und im LLZ beim Spiel gegen Marienburg begeisterten.

202 Tore hat die Mannschaft in 14 Meisterschaftsspielen erzielt – 14,4 Tore im Schnitt pro Spiel. Entsprechend groß war im letzten Spiel gegen den Marienburger SC der Jubel, als das 200ste Tor geschossen, die Zielmarke geknackt wurde. Schütze – Michael Brembach. In die Liste der Torjäger haben sich 15 der 18 eingesetzten Feldspieler eingetragen. Bester Schütze mit 61 Toren war Christian Achtmann gefolgt von Robert Küpper mit 33 und Daniel Thelen mit 23 Toren.

Nicht zu vergessen sind, bei dem in der Regel von Verteidigung und Angriff geprägten Gesamtbild, die Leistung der eingesetzten Torleute, die, mehr oder weniger auf sich allein gestellt, ihre Aufgabe zu verrichten haben. Die Mannschaft ist froh und stolz, dass ihr mit Oliver Cazin und Roland Löwe zwei wirkliche Könner ihres Fachs zur Verfügung standen.

Da die Rahmenbedingungen gestimmt haben, war die Mannschaft in der Hallensaison 2010/2011 vom ersten Spieltag an, auf den Kampf um die vorderen Plätze fokussiert. Mit dieser Situation ist sie bestens klar gekommen, hat sich frühzeitig an der Spitze festgesetzt und diese bis zum Ende nicht mehr abgegeben. Hartnäckigster Verfolger war während der gesamten Saison der Mari-

enburger SC, der aber in den beiden direkten Aufeinandertreffen besiegt und somit kontrolliert werden konnte. Der Vorsprung betrug in der Abschlusstabelle 6 Punkte. 13 der 14 Pflichtspiele konnte die Mannschaft erfolgreich gestalten; lediglich am vorletzten Spieltag, beim Crefelder HTC II, gingen die Punkte verloren.

Auch wenn nicht unbedingt damit gerechnet werden konnte; es war ein klarer Start-Ziel-Sieg. Ein Erfolg, auf den die Mannschaft um ihren Kapitän Marc Benninger und ihr Trainer, Wolfgang Kluth, zu Recht stolz sein können. Die Rot-Weissen Farben wurden ansprechend vertreten und dem Klub in der kommenden Saison ein Platz in der Regionalliga gesichert. Allen, Spieler und Trainer, die zum Erfolg der 3. Herren beigetragen haben, gebühren, neben einem herzlichen Glückwunsch, Dank und Anerkennung für die erbrachte Leistung. Es war, das ist Fakt, eine von der mannschaftlichen Geschlossenheit getragene Leistung. Auf dieser Grundlage können die neuen, gehobenen Herausforderungen in der Hallensaison 2011/2012 angegangen werden.

Trotz aller Euphorie und Freude, es bleibt ein Problem, mit dem die 3. Herren behaftet sind. Wie kann der Teil des breiten Kaders sinnvoll beschäftigt werden, der nicht regelmäßig in den die Meisterschaft betreffenden Spielen zum Einsatz kommt? Eine Frage, die bislang noch keiner zufriedenstellenden Lösung zugeführt werden konnte. Einerseits wird in der Regionalliga (auch in der Oberliga) nach den Kriterien des Leistungsprinzips Hockey gespielt; andererseits ist aber eine 4. Herrenmannschaft seitens der Betroffenen nicht gewollt.

Joachim Häusler

Unser Gesundheits-Zentrum

Allgemeinmedizin • Altersmedizin • Psychotherapie • Ambulanter Pflegedienst • Gynäkologie und Geburtshilfe • Kinder- und Jugendmedizin • Kinderpsychotherapie • Zahnmedizin • Kieferorthopädie • HNO-Arzt • Augenarzt • Physikalische- und Rehabilitative Medizin • Reha-Zentrum • Medizinische Fitness • Rehasport • Physiotherapie • Logopädie • Ergotherapie • Apotheke • Sanitätshaus • Optiker • Hörgeräteakustiker





15 Mädchen kamen zum KTHC um zusammen Tennis zu spielen und Spaß miteinander zu haben

Girls Day beim KTHC

Am 13. Februar 2011 gab es den zweiten Girls Day im KTHC Rot-Weiss. 15 Mädchen zwischen 10 und 11 Jahren sind zusammengekommen, um zusammen Tennis zu spielen, sich kennenzulernen und Spaß miteinander zu haben.

Zunächst wurden die Kinder in zwei Mannschaften eingeteilt: ROT und

WEISS. Ab jetzt hieß es „Preisgeld“ für das eigene Team zu gewinnen. Schon beim Einspielen konnte man die ersten „Euros“ für das eigene Team sammeln.

Danach wurden Einzelsätze und Doppel gespielt, sogar für ein Rot-Weiss Tennisquiz konnte man 100 € erzielen. Nach 2 1/2 Stunden Tennis spielen wurde dann

das Preisgeld ausgeschüttet. Das weiße Team lag mit 1.450 € vor dem roten Team, das 950 € gewinnen konnte. Übrigens wurde das Preisgeld noch in der Tennishalle verzehrt, denn die Euros gab es in Form von Esspapier.

Rot-Weiss Aktionen Tennis im Sommer

09./10.04	Ranglistenturnier Mädchen
11.04.	Elternabend der Tennisabteilung
01.05.	Tennistag für Mini, Maxi, Boys, Girls und Erwachsene
07.05	Beginn Medenspiele Jugend/Erwachsene
08.05.	Beginn Damen Regionalliga
12.06.	Beginn 1. Bundesliga Herren 30
17.07.	Beginn Herrenbundesliga
16.09. – 18.09.	Clubturnier Jugend

Konditrationing Tennis

Fit in die Tennissaison. Es sind noch Plätze frei!!!
Anmeldungen unter karimi@rot-weiss-koeln.de

Montags 19.30 Uhr

Konditionstraining Erwachsene
19.30 Uhr, Nico Sussenburger

Mittwochs 17.00 Uhr

Motoriktraining 5-9 Jahre
Sabine Jaschonek

Mittwochs 19.00 Uhr

Konditionstraining Jugend
Nico Sussenburger



GfK

Die Welt der Kreditversicherung und des Factoring

Ihr Partner rund um das Debitorenmanagement

• Kreditversicherung

Bedarfsorientierte Absicherungskonzepte gegen Forderungsverluste durch Kundeninsolvenz.

• Factoring

Individuelle Finanzierungslösungen auf Basis Ihrer Forderungsportfolios.

• Bürgschaften

Entlastung und Erhöhung der eigenen Kreditlinien durch eine Kautionsversicherung.

Wir freuen uns über
Ihre Kontaktaufnahme:

Klaus Flück
GfK Gesellschaft für
Kreditversicherungsservice mbH

Friesenstr. 5-15
D - 50670 Köln
Telefon: 0221 - 1 26 01 00
Telefax: 0221 - 1 26 01 02

www.gfkmbh.de
office@gfkmbh.de

DEUTSCHLAND • ÖSTERREICH • SCHWEIZ

Tennis 1/2011 **ROT-WEISS.**



Champignonturnier 2011

Die Anmeldung zum Champignonturnier 2011 läuft, gefragt sind alle spielfreudigen Tennisspieler, die das 40ste Lebensjahr überschritten haben und Freude daran haben, mit den unterschiedlichsten Partnern ein Turnier über die ganze Saison bei freier Zeiteinteilung zu bestreiten.

Die Anmeldegebühr beträgt wie in den letzten Jahren 20,- €. Ihr könnt Euch bei den folgenden Personen anmelden:

- **Sportshop Rot-Weiss, Hasan Soysal**
- **Klaus Flück: Klaus.Flueck@gfkmbh.de**
- **Charly Pitz: charly.pitz@web.de**

Die Hinrunde wird im gewohnten Modus mit einem langen Satz bis neun ausgespielt. Die Rückrunde werden wir an ein oder zwei Wochenenden nach den Sommerferien bestreiten, bei dem jeweils die Gewinner durch zwei Gewinnsätze mittels eines langen Teilbreaks bis neun ermittelt werden. Alle Teilnehmer sind eingeladen zu der im Herbst stattfindenden Halloweenparty bei der in einer speziell eingerichteten Champignonlounge die Preisverleihung stattfindet.

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder unseren Sportshop Rot-Weiss als Partner für exklusive Siegerpreise aus der neuen hsninetynine Kollektion gewinnen.

Wir freuen uns auf Eure Anmeldung, auf viele neue Teilnehmer und auf spannende Spiele.

Viel Spaß, Euer Charly und Klaus



Vorschau Tennissaison 2011

Man braucht keine Karten für Halle, den World Team Cup oder das Masters Series Turnier in Hamburg um tolles Tennis zu sehen.

In diesem Jahr stellt der Rot-Weiss die erfolgreichsten Erwachsenenmannschaften des Tennisverbandes Mittelrhein. Zwei Bundesligateams gehen mit den 1. Herren und den Herren 30 ins Rennen, die Damen haben nach 25 Jahren den Aufstieg in die Regionalliga geschafft, die 2. Damen spielen in der

Oberliga. Wer da nicht zuschaut, ist selber schuld.

Im letzten Jahr wurde jedes Heimspiel der 1. Herren zum Krimi, Erlösung gab es meist erst in den Doppeln. Tolle Spieler und Spielerinnen sind auch in diesem Jahr bei allen Teams dabei, ob das die

alten Bekannten wie Theine, Frings, Hintermeier, Wessel, Höffgen, Rothländer, Szygowski, Caracciolo, Born, Arendt sind oder die neuen Wilden wie Cervenak, Prpic, Hogenkamp, Bruns und Pulikal. Jede Mannschaft hat was zu bieten, seien Sie Rot-Weisser und unterstützen Sie unsere Teams:

Heimspiele der Herren 30 / 1. Bundesliga

Sonntag, 12.06. 11.00 Uhr, TG Dortmund
 Sonntag, 19.06. 11.00 Uhr, TC Aschaffenburg
 Sonntag, 03.07. 11.00 Uhr, TC Raadt
 Sonntag, 16.07. 11.00 Uhr, TC Oelde

Heimspiele der Herren / 2. Bundesliga

Freitag, 22.07. 13.00 Uhr, TV Bremerhaven
 Sonntag, 31.07. 11.00 Uhr, TV Reutlingen
 Freitag, 05.08. 13.00 Uhr, TC Radolfzell
 Freitag, 12.08. 13.00 Uhr, TC Großhesselohe
 Sonntag, 14.08. 11.00 Uhr, TC Raadt

Heimspiele der 1. Damen / Regionalliga

Sonntag, 29.05. 11.00 Uhr, BW Halle
 Sonntag, 19.06. 11.00 Uhr, Sportpark Moers
 Sonntag, 03.07. 11.00 Uhr, RTHC Leverkusen
 Sonntag, 10.07. 11.00 Uhr, Lintorfer TC

Heimspiele der 2. Damen / Oberliga

Sonntag, 08.05. 11.00 Uhr RTHC Leverkusen 2
 Sonntag, 05.06. 11.00 Uhr TC GW Aachen
 Sonntag, 10.07. 11.00 Uhr TK BW Aachen

Hasan Soysal ist Event-Koordinator

Jetzt ist es amtlich! Hasan Soysal ist unser Event-Koordinator.



Viele Sportclubs haben einen Shop. Denken wir nur mal an die Pro Shops auf den Golfanlagen. Sie werden meistens von den Partnern der Golflehrer betrieben und besitzen deshalb ein enormes Fachwissen, was wiederum den Mitgliedern zu Gute kommt. Aber sie haben bei aller fachlichen Ausprägung nicht die persönliche Ausstrahlung eines Hasan Soysal. Ein Herz von einem Menschen, der es immer schafft, den Mitgliedern das Gefühl zu geben, dass sie mitdendrin sind statt nur dabei.

Seit 12 Jahren kümmert Hasan sich neben seinem Sportshop um das Wohl der Mitglieder. Er ist mehr als nur ein kreativer Shopbesitzer, er macht mit. Manche halten ihn für die Seele des Clubs, und ein guter Berater ist er allemal. Zahlreiche gutgefüllte Clubturniere, Spasseevents, Sommercamps und Abendveranstaltungen gehören zu seinem Verdienst. Er hat unseren Mitgliedern viel Freude bereitet.

Und dass soll auch in Zukunft so bleiben. Hier die nächsten kommenden Events!



Event 2 **hsninetynine** sportfashion

Come Together Nacht-Trophy

**Spaßevent für alle erwachsenen Mitglieder.
Am Freitag, den 27. Mai 2011**

**Kickern im Rundbau – Hockey in der Hockeyhalle –
Fußballtennis in der Tennishalle**

Nach dem großem Erfolg der ersten hsninetynine Come Together Nacht-Trophy mit 150 Teilnehmern gibt es jetzt die Fortsetzung! Dieses mal melden sich geschlossene 4er Teams mit eigenen Team- oder Sponsorennamen an. Jedes Team bekommt ein eigenes Trikot mit dem Sponsorennamen und ihrem selbsternannten Schlachtspruch!

Die ersten Kölschfässer stehen an jeder Spielstation auf Kosten der Rot-Weiss Gastronomie bereit.

Es wäre klasse, wenn sich wieder einige edle Spender bereit erklären, ein Durstlöscher-Fässchen in ihrem Namen zu spenden.

Alle Hallen werden ordentlich mit Musik beschallt!

Start: 20.00 Uhr

Anmeldeschluss: 18. Mai 2011. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, deshalb rechtzeitig die Teams melden.

Info & Anmeldung bei Hasan Soysal, email: hs@hs-99.de

Event 1 Saisoneneröffnung

Endlich wieder eine große Saisoneneröffnung für Groß und Klein.
Am Sonntag, den 1. Mai 2011

Programm & Highlights:

11.00 Uhr	Tennis für Gross und Klein: Mini, Maxi and Matchday Boys and Girls sowie Erkans Sangria Cup Wer dabei sein möchte, melde sich bitte unter karimi@rot-weiss-koeln.de oder choppen@web.de
12.00 Uhr	Sportshop Sonderverkauf, 20% auf ALLES!
13.00 Uhr	Eröffnung mit einem Freikölsch aus unserer Gastronomie. Die Carusos grillen die legendäre Caruso-Wurst Eröffnung der Hüpfburg
14.00 Uhr	Eröffnung des Waveboard Parkours in der Hockeyhalle mit professioneller Betreuung von der Firma Streetsurfing (Kostenlos)
15.00 Uhr	Slackline Balancieren für Kinder, mit dem Tages-Highlight: Artistik-Balancierführung vom Freewalker Weltmeister „Gambit“

Zur Saisoneneröffnung gibts wieder 20% auf ALLES im Sportshop!!!

Schuhe, Schläger, Textil, Taschen...
Topmarken wie adidas, TK, Malik, OBO, Puma, Wilson, hsninetynine sind im Sortiment!





Event 3 Tennis vs Hockey Soccer Game für „Ärzte ohne Grenzen“ in Japan

The Reunion of Tennis & Hockey!
Am Sonntag, den 10.04.2011 um 13.30 Uhr

Die 1. Herren Hockeymannschaft spielt gegen die 1. Herren Tennismannschaft.

Ziel des Ganzen? Hockey- und Tennis- „Ätzer“, wie sie sich gegenseitig gern zu nennen pflegen, spielen um die Ehre.

Anschließend wird gemeinsam Kölsch getrunken und über die „fremde“ andere Sportart gesprochen...

Als Charity Aktion spendet jeder Spieler 10 € für die Ärzte ohne Grenzen in Japan. Zuschauer können sich gerne an der Aktion beteiligen.

Die Mannschaftsführer Timo Wess und Hasan Soysal freuen sich, wenn zahlreiche Unterstützer zum Zuschauen und anschließendem Kölschtrinken kommen.



Event 4 Tanz in den Mai

Am Samstag, den 30.04.2011 ab 21 Uhr wird wieder das Tanzbein geschwungen!

Es erwartet Sie ein Spitzen-Tanzabend mit Cocktaillounge in gewohnter Atmosphäre, mit Tanzmusik und leckeren Cocktails serviert vom besten Cocktailmixer der Stadt.

Gefeiert wird traditionell zusammen mit den Malörchen...

Welcome Drink für Ladies & Gents.

VVK 15 € / AK 20 €

Info und Kartenvorverkauf in der Rot-Weiss Gastronomie und im Sportshop.



Event 5 Sommercamps 2011

Das Kinderhighlight des Jahres!

Camp 1: 01.08. bis 05.08.2011 (zweite Woche in den Sommerferien)
Camp 2: 29.08. bis 02.09.2011 (letzte Woche in den Sommerferien)

Bald ist es wieder soweit. In der zweiten und letzten Ferienwoche findet wieder das traditionelle Sommercamp statt. Unter der Leitung von Hasan, Kluthi und Marcus und vielen motivierten Trainern von Rot-Weiss Köln können alle Kinder von 5-14 Jahren am Sommercamp teilnehmen.

Mitglieder dürfen Freunde als Teilnehmer mitbringen. Die Kinder lernen mit viel Spaß und Freude die beiden Sportarten Tennis und Hockey näher kennen. Neben dem Training gibt es neu in diesem Jahr das Slackline Balancieren und natürlichen alle üblichen Highlights wie die Rot-Weiss Ralley, ein Waveboard Parkour, Poolspiele mit Wasserrutschbahn, einen Grillabend mit Übernachtung im Zelt und eine spannende Nachtwanderung.

Zum Abschluss findet traditionell ein kleines Turnier mit anschließender Siegerehrung statt. **Die Nachfrage ist immer sehr groß und die Teilnehmerzahl begrenzt.**

Wer Lust hat, sollte sich zeitig einen Platz sichern. Die Anmeldung erfolgt im Sportshop bei Hasan Soysal. Info per Email an: hs@hs-99.de oder Telefon im Sportshop: 0221-58919808

Die Öffnungszeiten im Sportshop sind:
 Montag-Freitag von 14.00 bis 19.00 Uhr
 Samstag von 11.00 bis 13.00 Uhr.



Individuell Wohnen und exklusiv Leben in einer der besten Wohnlagen Kölns:

STIL QUARTIER in Junkersdorf

Guter Wohnraum in Köln ist knapp. Und da Köln weiter wächst, wird sich dieser Mangel eher noch verschärfen. Nur wenige Bauprojekte schaffen derzeit erstklassige Häuser und Eigentumswohnungen in guten Lagen. Eines dieser raren Projekte, im Angebot der KSK-Immobilien GmbH: STIL QUARTIER.

Das Ensemble STIL QUARTIER entsteht auf 4.000 Quadratmetern mitten in Köln-Junkersdorf, zwischen Kölner Weg/Kölner Platz und Sperberweg. Hier realisiert die PARETO GmbH, der Projektentwickler der Kreissparkasse Köln, gemeinsam mit der nessler grünzig bau gmbh aus Aachen exklusive Wohnungen und Häuser in städtebaulich aufgelockerter Planung. Der Vertrieb liegt in den Händen der KSK-Immobilien GmbH, ebenfalls eine Tochter der Kreissparkasse Köln und zudem der größte Makler im Rheinland. Alleine im vergangenen Jahr hat die KSK-Immobilien GmbH über 1.450 Objekte vermittelt. Mehr als 1.000 Immobilien sind ständig im Angebot – von ausgesuchten Exklusiv-Immobilien bis hin zur kleineren Mietwohnung.

Mit STIL QUARTIER bietet die KSK-Immobilien 14 Eigentumswohnungen mit zwei, drei und vier Zimmern in zwei Mehrfamilienhäusern sowie je fünf Townhouses und fünf Premium-Häuser mit Gärten und Gar-

tenhöfen an. Hinzu kommen genügend Pkw-Stellplätze in einer Tiefgarage. Die Häuser von ca. 151 bis ca. 200 Quadratmetern Wohnfläche mit dazu gehörigen Grundstücken von bis zu ca. 320 Quadratmetern interessieren vor allem eine Klientel, für die das Angebot in Köln derzeit denkbar knapp ist: Gut situierte Familien mit heranwachsenden Kindern, die städtische Angebote nicht missen wollen und ebenso wenig den Traum vom Einfamilienhaus mit Garten aufgeben wollen. Den sich im Laufe eines Lebens ändernden Ansprüchen kommt ein Teil der Häuser mit flexibler Grundrissgestaltung entgegen: Mehrgenerationenwohnen ist hier ebenso möglich wie die Verbindung von Wohnen und Arbeiten.

Das STIL QUARTIER Junkersdorf entsteht auf dem Gelände einer ehemaligen belgischen Offiziersmesse und ist äußerst verkehrsgünstig gelegen: Die nahe Aachener Straße gewährleistet eine schnelle Anbin-

dung ans Stadtzentrum sowie an die Autobahnen A1 und A4. Fußläufig sind zudem die Stadtbahn-Haltestellen Mohnweg und Junkersdorf zu erreichen. Das Sportgelände der Universität sowie der Stadtwald bieten exzellente Naherholungsmöglichkeiten. Ebenfalls zu Fuß erreichbar: Das Stadion des ersten 1. FC Kölns. Auch Einkaufsmöglichkeiten, Kindergärten, Grundschulen und weiterführende Schulen befinden sich in der Nähe.

Das STIL QUARTIER kommt an, ein Großteil der Wohnflächen ist bereits verkauft. Über die noch freien Wohnungen und Häuser, ihre Lage, Aufteilung, Ausstattung, Aussehen und nicht zuletzt über die Kosten können sich Interessenten auf der Webseite des Projektes unter www.stil-quartier.de informieren oder sich bei der KSK-Immobilien GmbH direkt an **Marius Sandberg** wenden: marius.sandberg@sk-immobilien.de, **Telefon 0221 179494-67.**

Nicht nur sportlich ist der KTHC auf Erfolgskurs

Neben weiteren sportlichen Erfolgen hat sich der KTHC in diesem Jahr auch eine professionelle Vermarktung des Vereins vorgenommen. Um die Sponsorenakquisition und anschließende -betreuung zu verbessern und das Vermarktungspotenzial des Vereins auszuschöpfen, begrüßt der KTHC ein neues Vorstandsmitglied sowie einen neuen Vermarktungspartner.



Gina Di Fonzo, Kundenberaterin bei EMS & P, Klaus Flück, Vorstand Marketing KTHC, Frank-Oliver Kraus, Geschäftsführender Gesellschafter EMS & P

Klaus Flück, Vorstand Marketing und langjähriges Vereinsmitglied, wird primär den Bereich Marketing und Gastronomie betreuen und sich für die Interessen des KTHC aktiv einsetzen. Ebenso begrüßt der KTHC seinen neuen Agenturpartner, die KreativRealisten der EMS & P. Das Team von Frank-Oliver Kraus ist neuer Vermarktungspartner für Werbe- und Sponsoringmaßnahmen im KTHC und wird tatkräftig bei der Förderung des Vereins mit anpacken.

Ziel des neuen Marketing-Teams ist es, neue Sponsoren für den Verein zu gewinnen und auch neue Vermarktungs- und Werbeideen einzubringen. So können die verfügbaren Mittel für die Förderung der Mannschaften, des Nachwuchses und für den Ausbau einzelner Clubbereiche langfristig gesteigert werden. Frank-Oliver Kraus, geschäftsführender Gesellschafter der EMS & P, dazu: „Als lokalverbundener Kölner liegt mir der

Verein und die Förderung des Sports in Köln sehr am Herzen. Ich bin seit über 20 Jahren in der Werbung aktiv – ich sehe in der Vermarktung eines renommierten Vereins wie dem KTHC ein erhebliches Erfolgspotenzial! Wenn man das Thema richtig angeht sehe

ich die Chance auf kreative Vermarktungsfelder sowie viele zusätzliche Sponsorengelder, die dem Verein zugutekommen. Wir freuen uns auf diese Aufgabe und den guten Zweck, der dahinter steht.“

Als Full-Service Agentur übernimmt die EMS & P ebenfalls die grafische Entwicklung und die regelmäßige Umsetzung des viermal im Jahr erscheinenden Clubmagazins „ROT-WEISS.“ – Sie sehen heute exklusiv das Magazin im neuen Look-and-Feel! Ein umfangreicher Umbau der Website www.rot-weiss-koeln.de ist ebenfalls geplant. Ziel ist es, Sie als unsere Mitglieder stets auf dem Laufenden zu halten und neben dem Magazin ein gut funktionierendes und vor allem hochaktuelles Informationsmedium zu schaffen.

Selbst Sponsor werden? Sollten Sie Interesse an neuen Werbeformen auf dem Clubgelände, im Magazin oder im Internet haben, wenden Sie sich gerne direkt an die u. g. Kontaktpersonen. Auf Ihren Wunsch erarbeitet die Agentur EMS & P auch gerne in einem persönlichen Termin individuelle Pakete mit Ihnen.



EMS & P
KREATIV REALISTEN

Stommeler Weg 1
50259 Pulheim/Köln
www.ems-p.de

Frank-Oliver Kraus

Geschäftsführender
Gesellschafter
Telefon: (0 22 38) 96 69-21
E-Mail: kraus@ems-p.de

Gina Di Fonzo

Kundenberatung
Telefon: (0 22 38) 96 69-13
E-Mail: difonzo@ems-p.de

Wir gratulieren

Zum besonderen Geburtstag

06.01. Eva-Maria Drouven
 12.01. Julia-Rose Paas
 08.02. Bettina Prenzel
 27.02. Dorothee Maronna
 18.03. Karin-Katharina Zimmermann
 28.03. Sabine Metz

50. Geburtstag

22.01. Michael Delmes
 01.02. Volker Fried
 18.02. Kai Rasmus
 27.02. Hubertus von Tiele-Winckler

70. Geburtstag

24.02. Otto Dawel

75. Geburtstag

05.02. Knut Scherbart

60. Geburtstag

12.01. Ernst A. Hillebrand
 21.03. Norbert Bünzow

Neue Mitglieder

Claudia Friedrich
 Joel Friedrich
 Rebecca Grote
 Nicole Ulrich
 Sven Ulrich
 Prof. Rita Schmutzler
 Julian Schmutzler
 Jörg Hammermann
 Lea Hammermann
 Nils Rath
 Max Kremer Ezpeleta
 Henning Hülbach
 Leonie Hülbach
 Nikolas Walterscheid
 Dr. Stefan Siepelt-Babilon

Alexander Babilon
 Franziska Babilon
 Dr. Oliver Ziehm
 Wietje Ziehm
 Leonie Ziehm
 Lottje Ziehm
 Tjado Ziehm
 Christoph Lieth
 Franziska Lieth
 Roberta Lieth
 Sabine Ophey
 Carla Ophey
 Clemens Ophey
 Dr. Carsten Baumann
 Chiara Baumann

Paula Dürr
 Lasse Mink
 Leo Mink
 Gabriel Paetzel
 Rüdiger Nies
 Benedict Nies
 Vincent Nies
 Julius von Velsen
 Hans Reichwein
 Guido Adrian
 Paul Adrian
 Nik Jochen Orth
 Carlos Fischner
 Anna Schilling
 Karlotta Beutler

Catharina Wilkes
 Flora Wicharz
 Thomas Harbauer
 Oscar Harbauer
 Julia Schweitzer-Augendübler
 Carl Schweitzer
 Philine Wedemeyer
 Franziska Morgenstern
 Dr. Volker Hermann
 Yannick Hermann
 Dr. Jörg Meinhardt
 Alexander Meinhardt

RECHTSANWÄLTE LANGEN

Kanzlei für Straf- und Steuerstrafrecht, Insolvenzrecht und Familienrecht



Frank H. Langen
 zugl. Fachanwalt für Strafrecht
 Wirtschaftsmediator (CFM)

Strafverteidigung
24 Std.-Notruf: (02 21) 9 16 44 44
bei Verhaftung, Durchsuchung
oder Vernehmung

Natalie Quanz-Riechling
 zugl. Fachanwältin für Strafrecht

Esther Remberg-Schimpf
 Maître en Droit - Steuerrecht

Ira Sommer • Dr. Susanne Djie • Dr. Harald Mothes

Dagmar Murowatz
 zugl. Fachanwältin für Familienrecht

Nadine Thiel
 Familienrecht



Dr. Nicole Langen
 zugl. Fachanwältin für Familienrecht
 Diplompsychologin
 Familienmediatorin (CFM)



Wir danken den Sponsoren des KTHC



GEMEINSAM STARK...

GEWISSER VERBUND



...in Sachen Sicherheit.



Wir agieren und reagieren als bundesweiter Anbieter von Alarm-Sicherheitstechnik an acht Standorten. Als Vollblutdienstleister setzen wir präventiv neue Maßstäbe im Qualitätsmanagement und implementieren HighTech zur Sicherheit unserer Kunden. Ohne Wenn und Aber.

www.weltring.com
sicherheit@weltring.com
0049 (0)221 48900-0

WELTRING
ALARM-SICHERHEITSTECHNIK

Berlin • Frankfurt/Main • Hamburg • Kaiserslautern • Köln • Leipzig • München • Münster